



Verein Museum Arbeitswelt
A-4400 Steyr Wehrgrabengasse 7
office@museum-steyr.at www.museum-steyr.at
Tel 07252.77351 Fax DW-11

Call for Papers

Workshop

Thema:

Zwangsarbeit in Europa unter NS-Herrschaft. Unfreie Arbeit im transnationalen Vergleich

Termin:

9. und 10. September 2016

Ort:

Museum Arbeitswelt Steyr

Wehrgrabengasse 7

4400 Steyr

Österreich

Veranstalter:

Museum Arbeitswelt – Mag.^a Katrin Auer

Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien – Assoz. Prof. Dr. Bertrand Perz

KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora/Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora –

Dr. Stefan Hördler

Anlass:

Das Museum Arbeitswelt präsentiert vom 12. Mai bis 18. Dezember 2016 exklusiv in Österreich die internationale Wanderausstellung „Zwangsarbeit im Nationalsozialismus“. – Eine Ausstellung der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, initiiert und gefördert von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“, unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck.

Deadline:

10. Juli 2016

Rückmeldungen über die Teilnahme erfolgen innerhalb von 14 Tagen.

Inhalt:

Mehr als 20 Millionen Menschen aus fast ganz Europa mussten während des Zweiten Weltkrieges Zwangsarbeit im Deutschen Reich oder den besetzten Ländern leisten. Das nationalsozialistische Regime hatte den Krieg geplant und gezielt vorbereitet. Sein Ziel war die Unterwerfung und Ausbeutung Europas. Dafür wurden die besetzten Gebiete ausgeplündert und Millionen Männer, Frauen und Kinder nach Deutschland und Österreich verschleppt.

Im Zuge der DissertantInnen-Tagungen soll jungen NachwuchswissenschaftlerInnen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Forschungsergebnisse zu dem Gesellschaftsverbrechen der Zwangsarbeit im Nationalsozialismus zu präsentieren und zu diskutieren.

Mögliche, aber nicht ausschließliche Themenfelder können sein:

1. Regionale und thematische Fallstudien zum Thema Zwangsarbeit im Nationalsozialismus unter Betrachtung eines eingrenzbaeren Raumes wie eines Dorfes oder einer Stadt, von unterschiedlichen Betrieben, in der Landwirtschaft etc.
2. Fallstudien, die sich mit Behörden beschäftigen, die Zwangsarbeit organisierten, verwalteten und überwachten
3. Rekrutierung von Zwangsarbeiter/innen
4. Handlungsspielräume einzelner Personengruppen: Zwangsarbeiter/innen, Zivilbevölkerung, Vorgesetzte, Aufsichtspersonal, Kolleg/innen in Betrieben und Landwirtschaft u.a.
5. Erfahrung von Zwangsarbeit durch spezifische Gruppen, z.B. Frauen, Personen mit Beeinträchtigungen, Kindern oder älteren Zwangsarbeiter/innen; Rolle der Faktoren Herkunft, Status, Ethnie, Gender
6. Lagererfahrung von Zwangsarbeiter/innen
7. Zwangsarbeit in den besetzten Gebieten
8. Schicksal von Zwangsarbeiter/innen nach ihrer Befreiung und Rückkehr in die Herkunftsländer oder Emigration in weitere Länder
9. Aufarbeitung und Folgen der Zwangsarbeit, Weg zur Anerkennung, Entschädigungsfragen

Die Forschungsvorhaben können sich in diesem Rahmen wiederfinden oder darüber hinausgehen. Laufende oder kürzlich abgeschlossene Vorhaben werden besonders zur Bewerbung ermutigt.

Generell sollten alle Beiträge thematisieren, welche methodischen Zugänge gewählt wurden, wie die Quellenlage für die Beantwortung der Fragestellung zu beurteilen ist, welche Forschungslücken im jeweiligen Bereich bestehen und in welchem größeren Forschungskontext das eigene Projekt verortet wird.

Idee und Bewerbung:

- Diskussion laufender Forschungsprojekte
- Impulsvortrag von max. 15-20 Minuten
- Anschließende Diskussion von max. 30 Minuten pro Beitrag
- Einreichung eines Abstracts (max. 3 Seiten, Deutsch oder ENGLISCH) mit Kurzbiografie, wichtigsten Veröffentlichungen und institutioneller Anbindung als ein PDF
- CfP richtet sich nicht nur an HistorikerInnen, sondern auch an KollegInnen aus anderen wissenschaftlichen Fachbereichen, die sich mit der Erforschung von Zwangsarbeit im Nationalsozialismus beschäftigen
- Tagungssprache: Deutsch und Englisch (KEINE ÜBERSETZUNG)
- Übernahme der Tagungs- und Nächtigungskosten in Steyr
- bis zum 29. August wird die Einreichung eines extended abstracts erbeten (max. 6 Seiten) an
katrin.auer@museum-steyr.at

Kontakt:

Museum Arbeitswelt
Wehrgrabengasse 7
4400 Steyr
Österreich

Mag.^a Katrin Auer
Geschäftsführung
katrin.auer@museum-steyr.at
www.museum-steyr.at
www.ausstellung-zwangsarbeit.at
++43 7252 77351